

Neue Wohnmodelle in der Diskussion

FORUM SPD lädt Bürger zur Informationsveranstaltung ein

Die Großfamilie, wie es sie einmal gab, gehört bis auf Ausnahmen in Deutschland der Vergangenheit an. Doch es mehren sich Stimmen, die wieder generationenübergreifend wohnen wollen. Doch was tun, wenn die Großeltern nicht in Bonn, sondern in Kiel wohnen? Oder die eigenen Angehörigen lieber alleine wohnen? Drei Projekte gibt es mittlerweile in Bonn, in denen Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Familienformen – Singles, Paare mit und ohne Kinder – zusammenleben. Schon realisiert ist die Wohngemeinschaft im ehemaligen Karmel-Kloster in Pützchen. Der Verein Amaryllyis steht nach eigenen Angaben kurz vor

dem Baubeginn seiner Wohnanlage in Vilich-Müldorf, und der Verein Wahlverwandschaften erfuhrt, wie berichtet, vom Sozialausschuss politische Rückendeckung für sein Vorhaben, in Bad Godesberg ein Projekt zu realisieren.

Und die SPD möchte die neuen Wohnmodelle nun zusätzlich mit einem Expertenforum „Anders wohnen“ anstoßen. Für Mittwoch, 6. September, 19 Uhr laden die Fraktion, die Arbeitsgemeinschaft 60 plus und die SPD-Frauen ins Rathaus-Restaurant Beuel alle ein, die sich für das Thema interessieren, sich zu informieren und kritisch mitzudiskutieren. Barbara Ingenkamp und Angelika Esch von

der SPD zeigten sich gestern sehr angetan von gemischten Wohnformen: „Viele ältere Menschen wollen mit jüngeren Leuten zusammenleben.“ Alt könne Jung und umgekehrt helfen; „das stärkt die Nachbarschaft“, so Ingenkamp, die die zunehmende Anonymisierung in den Städten beklagte.

Teilnehmer des Expertenforums werden Vertreter der drei genannten Wohnprojekte sein, aber auch Vertreter für barrierefreies Wohnen und Dienstleister wie die Arbeiterwohlfahrt, die betreutes Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglicht. „Wir wollen alle Wohnmöglichkeiten zeigen, die es gibt“, so Ingenkamp. val

GA 1.9.06